

EFRE 2020 – Riesa-Merzdorf

Handlungsfeld 1 – Maßnahme 1.5

Mobilitätsplan für das Fördergebiet – Teil Konzept

Das Gebiet Merzdorf weist aufgrund der Altersstruktur hohe gebietsspezifische Nutzungsanforderungen auf. Angesichts des bestehenden hohen Altersdurchschnittes im Stadtteil und der daraus resultierenden Zielsetzung der Stadtentwicklung nach Verjüngung im Quartier muss gerade die Nahmobilität sowohl für Senioren und Personen mit Mobilitätseinschränkungen als auch Kinder gestärkt werden. Im Fokus stehen hierbei die Themen Barrierefreiheit und altersgerechtes Quartier, aber auch Verkehrssicherheit. Mobilität ist gerade in einem solchen Kontext als sozial-gesellschaftliches Grundbedürfnis zu sehen und zu gestalten. Entsprechend ist die Sicherung der Mobilität von benachteiligten Bewohnern (z. B. Gehbehinderte, Personen mit Betreuungsbedarf, Kinder usw.) als Basis einer selbständigen und selbstbestimmten Lebensführung ein wesentlicher Aspekt.

Die Stadt Riesa hat daher einen Mobilitätsplan für den Stadtteil Merzdorf erstellen lassen, der nicht nur eine Analyse der Ist-Situation und der bestehenden Bedarfe erbringen soll, sondern konkrete Anpassungsmaßnahmen im öffentlichen Raum identifiziert. Für diese Umsetzungsmaßnahmen waren ein Kosten- und Finanzierungsplan aufzustellen und die möglichen CO₂-Einsparpotenziale der Maßnahmen zu ermitteln.

Basierend auf vorhandenen Bestandsanalysen wurden im Mobilitätsplan einzelne Handlungsfelder abgegrenzt und konkrete Einzelmaßnahmen abgeleitet. Im Fokus stehen dabei die Minimierung von Konfliktpotenzialen, die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie eine Berücksichtigung der konkreten Anforderungen von Kindern und Jugendlichen im Straßenverkehr (z.B. Querungen an Kreuzungspunkten, Angebote von Querungshilfen oder einfache Bordabsenkungen). Dies betrifft nicht nur das Umfeld sowie die Anbindung der Schulstandorte, sondern ist vor dem Hintergrund des Stadtentwicklungszieles der Neubelebung des Wohnquartiers durch den Zuzug junger Familien von Relevanz. Neben entsprechenden Wohnungs- und Immobilienangeboten sind dafür explizit auch zielgruppengerechte Mobilitätsangebote sowie die straßenräumlichen Rahmenbedingungen zu verbessern.

Grundlegende Zielstellungen des Mobilitätskonzeptes sind:

- Einsparung von Energie und CO₂- Emissionen im Fördergebiet
- stärkere Nutzung umweltfreundlicher Angebote zur Mobilität
- Sicherung der Mobilität von benachteiligten Bewohnern (z. B. gehbehinderte, Personen mit Betreuungsbedarf usw.)
- bessere Integration der Schulstandorte in das städtische Radwegenetz

Folgende Teilbereiche sollten insbesondere untersucht werden:

1. Innere verkehrstechnische Erschließung

Die innere Erschließung des Wohngebietes wird quantitativ grundsätzlich als ausreichend betrachtet. An die Merzdorfer Straße grenzt die Teigwaren Riesa GmbH mit dem Firmengelände an, was mit erhöhtem Lieferverkehr verbunden ist. In den letzten Jahren hat sich der Firmenstandort auch zu einem touristischen Standort entwickelt und damit auch einen verstärkten Quell- und Zielverkehr des motorisierten Individualverkehrs und die Anfahrt mit Reisebussen generiert. Dazu kommt der auf dieser Straße verlaufende Schülerverkehr.

Besonders im Fußwegenetz ist jedoch oft ein unzureichender baulicher Zustand zu verzeichnen. Das Konzept berücksichtigt hierbei vor allem den Handlungsbereich der Verbesserung der Barrierefreiheit (z. B. Querungen an Kreuzungspunkten, Angebote von Querungshilfen oder einfache Bordabsenkungen).

2. Öffentlicher Personen- und Nahverkehr (ÖPNV)

Analyse und Aussagen zur Anpassung des baulichen Zustandes der Haltestellenbereiche bezogen auf die Nutzergruppen mit Behinderungen und an die Überalterung der Bevölkerung wurden im Konzept dargestellt.

3. Ruhender Verkehr

Bezüglich der Neuanlage von Stellplätzen wird grundsätzlich kein Handlungsbedarf gesehen, so dass dies keinen Schwerpunkt im Mobilitätskonzept bildete. In naher Zukunft wird es eher darum gehen, die durch den Rückbau von Garagenstandorten freiwerdenden Flächen einer sinnvollen Nachnutzung zuzuführen.

4. Radverkehr

Die im Radverkehrskonzept vorhandenen Aussagen zu den Defiziten im Radwegenetz waren Aufnahme in das Mobilitätskonzept zu übernehmen. Ergänzend waren Radverkehrsanlagen im Zusammenhang mit den beiden Schulstandorten zu prüfen und ggf. weitere Vorschläge zu Radverkehrs- und -abstellanlagen zu unterbreiten.

5. Sicherer Schulweg

Der Stadtrat hat in seinem Beschluss zum Schulstandortplan festgelegt, dass im Stadtteil Merzdorf sowohl die Grundschule Alleestraße, als auch die Oberschule „Am Merzdorfer Park“ weitergeführt werden. Dahingehend wurden Aussagen zur Schulwegsicherung notwendig (z. B. Straßenquerung im Bereich der Grundschule, Geschwindigkeitsbegrenzungen).

6. Elektromobilität

Zur Förderung der Elektromobilität war zu prüfen, ob es sinnvoll ist, eine Ladestation in örtlicher Nähe zur Teigwaren Riesa GmbH zu errichten. Die Teigwaren Riesa GmbH ist mit dem Nudelmuseum, dem Werksverkauf und den Führungen in der „gläsernen Produktion“ ein touristischer Anziehungspunkt. Vorschläge zur Stärkung des Radverkehrs älterer Menschen ergänzen den maßnahmeorientierten Ansatz des Mobilitätskonzepts für diesen Themenbereich (z. B. wohnungsnaher barrierefreie Abstellanlagen, Diebstahlsicherung für Pedelecs).

Die Maßnahme wurde aus EFRE Fördermitteln finanziert.

Beginn: Februar 2017

Ende: Dezember 2018

Projekträger: Stadt Riesa